

Die Zeitzeugin

Mit ihrer Internetseite bewahrt die Karlshorsterin Elisabeth Heller DDR-Rundfunkgeschichte

Von Herbert Schadewald

„Ich gebe etwas weiter, was irgendwann nicht mehr weitergegeben werden kann“, fasst Elisabeth Heller ihre Internetaktivität zusammen. Die ausgebildete Diplompädagogin war bis zum bitteren Ende des DDR-Rundfunks 13 Jahre als Musikredakteurin bei Radio DDR angestellt. Seit 2009 leistet sie ohne jegliche finanzielle Unterstützung mit ihrer Website www.zeitreisen-nalepafunk.com Erinnerungsarbeit. Damit richtet sie sich vor allem an die jüngeren Generationen, „die gar nicht mehr wissen kann, wie früher Rundfunk gemacht wurde“, erklärt die engagierte Zeitzeugin.



*Zeitzeugin Elisabeth Heller vor dem Block A des DDR-Rundfunks
Foto: Herbert Schadewald*

Anfangs war die Arbeit an ihrer Zeitreise-Website „tatsächlich nur eine Art Selbsttherapie aus dem Bereich der musisch-kreativen Biografiearbeit“, verrät Elisabeth Heller. Denn nach ihrer Kündigung beim DDR-Rundfunk und dessen Abschaltung am 31. Dezember 1991 fiel sie in ein fast bodenloses seelisches Loch. Über ein Jahrzehnt war sie „in tiefsten Depressionen“ gefangen. Mit spärlichen Aushilfsjobs versuchte sich die Alleinerziehende mit ihrem jungen Sohn über Wasser zu halten. Die zahlreichen ABM-, Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen brachten die Pädagogin und Musikredakteurin bis zum Renteneintritt auch nicht wieder in eine (sichere) Festanstellung.

„Mit Hilfe dieser Website, deren Inhalte ich in mühevoller Kleinarbeit als Autodidaktin über so

viele Jahre hinweg zusammentrug, habe ich es geschafft, mich aus diesem Sumpf selber rauszuziehen“, sagt die gebürtige Thüringerin und jetzige Karlshorsterin mit berechtigtem Stolz. Zumal sie über diese Recherchen immer wieder interessante Menschen kennenlernte.

Insgesamt entstand so ein zeitgeschichtliches Gesamtbild des DDR-Rundfunks aus der Sicht der Zeitzeugen, wie es selbst Wikipedia und schon gar nicht die Website des Funkhauses Berlin vermögen. Denn ihre Nalepafunk-Website reflektiert nicht nur Historisches vom einstigen Rundfunkgelände in Berlin-Oberschöneweide, sondern informiert noch bis 2017 sehr ausführlich über aktuelle Aktivitäten in diesen denkmalgeschützten Hinterlassenschaften.

Immer mal wieder zweifelt die Internetaktivistin an ihrer medialen Erinnerungsarbeit. Denn völlig überwunden hat sie den Rundfunkverlust nicht. „Es tut immer wieder weh – auch auf dem Gelände zu sein“, gesteht Elisabeth Heller. Doch dann kommen durch ihre Website Anfragen – unter anderem von verschiedenen Bildungseinrichtungen sowie von arte, der BBC oder dem dänischen Rundfunk –, die ihr Mut machen und ihr gleichermaßen bestätigen: Die Website wird gebraucht. Dokumentiert sind diese Beispiele und noch vieles mehr über das DDR-Rundfunkgelände auf der in Eigeninitiative und mit Herzblut erschaffenen Online-Plattform

www.zeitreisen-nalepafunk.com

Film ab!

Anspruchsvolle Filmkunst verspricht das 21. Lichtenberger Seniorenkino im CineMotion (Wartenberger Straße – zwischen S-Bahnhof Hohenschönhausen und dem Linden-Center). Jeweils am vierten Mittwoch im Monat gibt es ab 14.30 Uhr zum Kinoerlebnis für 5,50 Euro auch noch eine Tasse Kaffee sowie ein Stück Kuchen. Das Programm ist als Flyer im Kinovorraum erhältlich.